

Billstedt will den Deckel

Das Projekt „Billstedt an der Bille“ der Geschichtswerkstatt Billstedt *von Ralph Ziegenbalg*

Die Geschichtswerkstatt Billstedt macht einen Vorschlag zur Anbindung der Industriebrachen südlich der Bille und trifft auf große Zustimmung im Stadtteil.

Erst im Billstedter Zentrum shoppen, dann runter ans Bille-Ufer – zum Kaffeetrinken oder zu einem Spaziergang auf der Promenade eines pittoresken Sportboothafens. Eine verrückte Fantasie? Sie könnte durchaus Wirklichkeit werden. 2012 startete die Geschichtswerkstatt Billstedt die Initiative „Billstedt an der Bille“: Sie möchte die Bundesstraße B5 im Billstedter Zentrum auf etwa 850 Metern Länge überdecken und den Stadtteil so wieder an seinen namensgebenden Fluss bringen. Neben einer Uferpromenade erhielt Billstedt attraktive Flächen für neuen Wohnungsbau. Wo heute noch Industriebrachen liegen, könnten bald moderne Wohnanlagen entstehen – zentrumsnah und direkt am Wasser. Gründerzeitliche Fabrikgebäude würden umgenutzt, Lärm und Abgase der Schnellstraße massiv zurückgedrängt. Der städtebauliche Impuls dieses Neubaugebiets würde auf das Zentrum ausstrahlen.



Das Modell zeigt, wie durch die Überdeckung der B5 neue Wohnquartiere an der Bille entstehen könnten

Großes städtebauliches Modell

Zur Veranschaulichung dieser Idee hat die Geschichtswerkstatt Billstedt ein etwa zwei Quadratmeter großes Modell angefertigt. Im September 2012 wurde es auf der BilleVue präsentiert. Jetzt ist es in der Billstedter Bücherhalle zu sehen. Das Interesse und der Zuspruch sind an allen Stellen groß. So haben die Initiatoren auf der BilleVue an nur zwei Tagen mehr als 130 Unterschriften für das Projekt gesammelt und es seither in verschiedenen Gremien vorgestellt. Der Regionalausschuss hat sich einstimmig dafür ausge-

sprochen, die Idee zur Prüfung an den Stadtplanungsausschuss des Bezirks zu verweisen. Der Beirat Billstedt-Horn votierte mit großer Mehrheit dafür, dass der Stadtplanungsausschuss eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gibt.

Kosten nach wenigen Jahren refinanziert

Nach Einschätzung eines renommierten Stadtplaners dürften die Kosten für den Deckel bei 55 bis 60 Millionen Euro liegen. Einen Teil könnte die Stadt durch den Verkauf von rund sieben Hektar für Wohnungsbau geeigneter städtischer

Grundstücke am Bille-Ufer erwirtschaften. Bei einem Quadratmeterpreis von 200 Euro kämen so bereits 14 Millionen Euro zusammen. Ähnlich wie bei dem Deckel über die A7 kommt hinzu, dass jeder neue Bewohner jährliche Steuererhöhungen von durchschnittlich 3.000 Euro erbringt. Bei 1.200 Wohnungen – wie in unserem städtebaulichen Entwurf – wären das etwa 3.000 neue Steuerzahler, die ein jährliches Plus von 9 Millionen Euro einbringen. Innerhalb weniger Jahre hätten sich die Kosten für den Deckel refinanziert. Bei einer höheren und dichteren Bebauung als den geplanten vier Geschossen ginge es sogar noch schneller.

Machbarkeitsstudie als nächster Schritt

Eine Machbarkeitsstudie könnte diese Zahlen nachweisen und die Deckel-Idee technisch durchspielen. Die Bezirksversammlung in Harburg hat für eine vergleichbare Untersuchung 30.000 Euro bewilligt. Unserer Meinung nach wäre eine solche Studie für den Billstedter Deckel gut angelegtes Geld. Sie würde eine Grundlage schaffen, auf der man die Realisierung der städtebaulichen Vision vorantreiben könnte.

„Billstedt an der Bille“ ist ein städtebauliches Großprojekt, das mit der Überdeckung der A7, der Hafencity oder der Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße zu vergleichen ist und die Entwicklung unseres Stadtteils massiv voranbringen würde. Wir meinen, Billstedt hat es verdient, dass man in seine Zukunft investiert. Die Überdeckung der B5 wäre ein großer Schritt in diese Richtung.

Kontakt: Geschichtswerkstatt Billstedt, Ralph Ziegenbalg, info@geschichtswerkstatt-billstedt.de

Zwischen Buntpapier und Basteldraht

Bastelaktion im Jenkelweg war ein voller Erfolg *von Peter Soltow*

Anfang Oktober 2013 fand im Nachbarschaftshaus Jenkelweg zum ersten Mal das vom Quartiersbeirat Jenkelweg/Archenholzstraße organisierte Herbst-Drachen-Laterne-Basteln statt.

Bei der Aktion herrschte großer Andrang: 43 Kinder im Alter zwischen sechs und zehn Jahren (gefühlte wie 75 Kinder!) und zwölf Mütter waren beim Basteln mit Feuereifer dabei. Die Kinder waren sehr motiviert und kreativ und haben sich viele eigene Bastelmotive einfallen lassen. Es gab so viele tolle Bastelarbeiten, dass die Organisatoren es in einem

Wettbewerb schwer gehabt hätten zu entscheiden, wer das schönste Bauwerk hergestellt hat. Zur Stärkung der kleinen fleißigen Wichtel gab es Kakao, Saft und jede Menge Kekse sowie Bananen und Äpfel. Es war eine Freude zu sehen, mit welcher Begeisterung die Kinder bei der Sache waren. Leuchtende Kinderaugen und eine große Anerkennung von allen Seiten ist den Organisatoren Motivation genug, diese Aktion im nächsten Jahr zu wiederholen. Unterstützt wurde diese Aktion von der Kita Falkennest, die dafür zwei Mitarbeiterinnen zur Verfügung stellte. Das Bastelteam bestand des Weiteren aus Ksenia Porechina, Irmtraut Schneider, Dieter Rönfeldt und Peter Soltow.



Kinder und ihre Mütter basteln herbstliche Dekorationen im Nachbarschaftshaus Jenkelweg

Weihnachtliche Klänge in Kirchsteinbek

Ein Konzert-Rückblick *von Dieter Rönfeldt*

Bei ihrem traditionellen Weihnachtskonzert trafen die BilleBläser den richtigen Ton für besinnliche Momente.

Am vierten Adventswochenende 2013 hatten die BilleBläser alle Freunde der Bläsermusik zu ihrem traditionellen Weihnachtskonzert in die Steinbeker Kirche eingeladen. Rund 120 Besucher füllten die festlich erleuchtete Kirche und ließen sich von einer Mischung aus klassischen und modernen Arrangements auf die Festtage einstimmen. Mit dabei waren bekannte Weisen im „neuen Gewand“, aber auch unbekanntere Stücke, wie „Choral und Canzone“ von Martin Luther oder „Happy X-Mas (War is over)“ von John Lennon.

Damit schenkten die Musiker ihrem Publikum ein paar Momente des Innehaltens in der oftmals hektischen Vorweihnachtszeit.

Auch in diesem Jahr wird das traditionelle Weihnachtskonzert stattfinden, und zwar am Samstag, den 20. Dezember 2014 um 17 Uhr. Unter neuer professioneller Leitung freuen sich die BilleBläser über Verstärkung. Der Verein bietet Nachwuchsausbildung sowie Schulungen für Wiedereinsteiger und Umsteiger an.

Kontakt:
Dieter Rönfeldt
Telefon 040 73 67 09 11
info@billeblaeser-ev.de
www.billeblaeser-ev.de



Brachten festliche Klänge in die Steinbeker Kirche: die BilleBläser

Neustart geglückt – Kunden gesucht

Produktionsschule Horn mit neuem Träger und neuem Standort *von Sabine Oertel-Sieh*



In den Werkstatträumen der Produktionsschule Horn können Jugendliche den Umgang mit Textilien, Holz ...

Die Produktionsschule ist von Mümmelmannsberg nach Horn umgezogen und bietet Ausbildungs- und Berufsvorbereitung für Jugendliche an.

Am 1. September 2013 nahm die neue Produktionsschule Horn in der Horner Landstraße 304 ihren Betrieb mit 50 Plätzen für Jugendliche auf. Produktionsschulen sind vorrangig ein ausbildungs- und berufsvorbereitendes Bildungs-, Beratungs- und Betreuungsangebot mit betriebsähnlichen Strukturen für schulpflichtige Jugendliche im Alter von 15 bis 17 Jahren. Und sie sind fester Bestandteil im Hamburger Übergangssystem „Schule - Beruf“.

Jugendliche erfahren in der Produktionsschule Horn ein ganzheitliches Konzept aus Lernen und Arbeiten, indem sie in den Werkstätten für „echte“ Kunden eine breite Palette unterschiedlicher Produkte herstellen und Dienst-

leistungen erbringen. Dazu bietet die Produktionsschule Horn folgende Gewerke an:

- Tischlerei: Auftragsarbeiten, Möbelbau, Herstellung eigener Produkte
- Malerei & Lackiererei: Gestaltung und Instandsetzung von Oberflächen, Malerarbeiten, Auftragsarbeiten, Lackieren, Holzschutz
- Raumausstattung: Auftragsarbeiten, Tapezierarbeiten, Bodenverlegearbeiten, Herstellung von Fensterdekorationen, Kissen und Sitzpolstern
- Hauswirtschaft: Bewirtschaftung der Kantine, Reinigung und Pflege von Textilien und Arbeitskleidung, allgemeine Reinigungsarbeiten

Jede Werkstatt bietet Platz für 14 Jugendliche und wird von einer/m erfahrenen Werkstattpädagogin/en (Ausbilder/in) geführt. Die Werkstattpädagogen vermitteln den Jugendlichen die nötige Fachtheorie und Fachpraxis, aber auch schulische Inhalte, um die Arbeitsaufträge sachlich richtig ausführen zu können.

Wir setzen bei den Stärken und Kompetenzen der Jugendlichen an, fördern und entwickeln ihre sozialen Kompetenzen und die Grundlagen beruflicher Handlungsfähigkeit mit dem Ziel, einen erfolgreichen Übergang in eine Berufsausbildung, berufliche Tätigkeit oder Weiterqualifizierung im Anschluss zu erreichen. Auch die Vorbereitung auf den externen ersten Schulabschluss (ESA) gehört zum Portfolio der Produktionsschule Horn.

Wer sich für die Aufnahme an der Produktionsschule interessiert, kann die Einrichtung in einem einwöchigen Praktikum näher kennen lernen. Erst dann erfolgt die



... und Farben erlernen und verfeinern

Entscheidung für eine Teilnahme. Plätze sind noch frei und jederzeit belegbar. Wir freuen uns auch über Ihre individuellen Anfragen und Aufträge aus den Bereichen Tischlerei, Malerei und Raumausstattung. Hierzu nutzen Sie entweder unser Kontaktformular auf der Internetseite oder rufen uns im Schulbüro an.

Die Produktionsschule Horn wird im Auftrag der Behörde für Schule und Berufsbildung von

Sprungbrett Dienstleistungen gGmbH betrieben. Sprungbrett ist ebenfalls Träger der bereits seit 2009 bestehenden Produktionsschule Bergedorf, die letztes Jahr mit dem Qualitätssiegel des Bundesverbandes deutscher Produktionsschulen zertifiziert wurde. Beide Produktionsschulen werden von Sabine Oertel-Sieh geleitet.

Kontakt: Schulbüro,
Telefon 040 2707578 10,
www.produktionsschule-horn.de

Eigeninitiative in Horn

Wir lieben unseren Park und bewegen uns gern! *von Barbara von Borstel*



Eine Gruppe Horner Bürgerinnen betreibt Parkpflege in Eigenregie und freut sich über Unterstützung jeder Art.

Seit 2010 pflegt eine kleine Gruppe von Frauen aus dem Horner TV den „Von-Dratelschen-Park“, der zuvor im Rahmen der Stadtteilentwicklung aufgepöppelt wurde. Schnell wurde klar, dass für die komplette Pflege und Instandhaltung des neu gestalteten Gartens keine städtischen Mittel vorhanden sind. Beim Sportlerstammtisch im Park wurde über die Zukunft der Anlage diskutiert und ein Aktionsplan verabschiedet: Eine Sportlerin schloss einen Grünpflege-Patenvertrag mit

der Stadt, nachdem die anderen Sportsfreundinnen ihre Unterstützung bekundet hatten.

Die Umsetzung verläuft unbürokratisch: Sobald ein Mitglied der Arbeitsgruppe feststellt, dass der Park versorgt werden muss, trifft sich das Team an einem Freitag ab 15.30 Uhr zur Gartenarbeit. Die Gartengeräte sind in einem Container verstaut, ebenso Müllsäcke, die das Bezirksamt auf Abruf entsorgt. Nach etwa zweistündiger Arbeit verwöhnt eine Sportsfreundin alle Helferinnen mit leckeren Speisen und Getränken. Alle Frauen haben Spaß an der Gartenarbeit und erfreuen sich an den gepflegten Beeten. Die gesundheitsbewusste Bewegung

an der frischen Luft stärkt das Wohlbefinden und die Abwehrkräfte. Die Arbeitsgruppe möchte den Park in seiner Schönheit bewahren – zur Freude der Horner Bürgerinnen und Bürger.

Die Resonanz der Passanten auf diese Aktion ist sehr unterschiedlich. Einige geben ihrer Freude mit netten Worten Ausdruck. Einmal wurden alle Gartenarbeiterinnen mit Eis versorgt, ein anderes Mal gab es einen kleinen Obolus für Pflanzen und Erde – die Kosten dafür werden grundsätzlich von der Arbeitsgruppe getragen.

Kontakt: Barbara von Borstel, Telefon 040 651 81 00, barbara.von-borstel@hamburg.de

Die Damen des Horner TV lieben und pflegen „ihren“ Park

Nette Nachbarn: Nadine Tobien

Tänzerin aus Leidenschaft mit sozialem Engagement *von Claudia Deppermann*



Nadine Tobien arbeitet in der Dream Dance Factory (DDF) – eine Traumtänzerin ist sie deshalb noch lange nicht. Ihr Engagement gilt Kindern und Jugendlichen in Billstedt.

Wo „Neddy“ ist, ist Musik. Ihre Arbeitsstätte ist die Aula der ehemaligen Schule im Oststeinbeker Weg, wo sie HipHop-Kurse im Auftrag des gemeinnützigen Vereins BilleKidz gibt. Hier können Kinder und Jugendliche Stress abbauen und sich Anerkennung holen, die sie in der Schule oder im Elternhaus oftmals nicht erhalten. Mit ein paar Eimern Farbe, einer schicken Spiegelwand sowie der nötigen Licht- und Tontechnik haben die HipHopper die muffigen Schulräume in eine kleine Oase verwandelt. Die Choreografien, Tanzshows und Musicals der DDF können sich sehen lassen. Doch die eigentliche Leistung findet abseits der Bühne statt. „Pubertät, Probleme in der Schule oder im Elternhaus sind bei unseren Besuchern keine Seltenheit. Ich bin wie die große Schwester, die zuhört, die tröstet und

hilft“, sagt die Billstedt-Hornerin. Ihr fällt es leicht, den Jugendlichen auf Augenhöhe zu begegnen. Nach der Lehre als Schlosserin hat die passionierte Tänzerin entschieden, ihr Hobby zum Beruf zu machen. Dass sie heute einen nicht unerheblichen Teil ihrer Zeit mit Sozialarbeit verbringt, liegt der 24-Jährigen sehr. Deshalb wird sie nicht müde, Gelder einzuwerben für Angebote, die für viele Jugendlichen ohne die DDF nicht realisierbar wären – zum Beispiel die kulturelle Videoclip-Reise durch verschiedene deutsche Städte, auf denen Jugendliche unvergessliche Erfahrungen sammeln konnten (Filme zu sehen unter www.youtube.com/DDFBillstedt). Ihr größter Wunsch wäre eine gesicherte Finanzierung für ihre sozialen Tanzprojekte, die sich bislang hauptsächlich über Spenden finanzieren.

Haben Sie auch nette Nachbarn, die Sie gern einmal vorstellen möchten? Der „Stadtteilblick“ freut sich über Anregungen:

Kontakt: Claudia Deppermann, Telefon 040 73671036, E-Mail: claudia.deppermann@freenet.de

HipHopperin „Neddy“ hat Musik im Blut und ein Herz für die Kids aus Billstedt und Horn